

Calwer Wochenblatt

№ 107.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

75. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Abonnementgebühren betragen für Calw und in nächster
Umgebung 3 Mk. für Jährliche, weiter entfernt 12 Mk.

Samstag, den 8. September 1900.

Wochenblattlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1,10
ins Haus gebracht, Post 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk
Calw Post Nr. 1. 35.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 5. Sept. Am nächsten Sonntag nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr findet im Bad Hof hier eine Generalversammlung des Bezirks-Handels- & Gewerbevereins statt, wobei die Wahl von 15 Mitglieder und 7 Ersatzmännern zur Handwerkskammer vorzunehmen ist. Wahlberechtigt sind die Mitglieder des Gewerbevereins, auch solche, welche erst kurz vor der Wahl beigetreten sind. Mitglieder, welche einer Innung, d. h. einer solchen Vereinigung angehören, welche auf Grund des Handwerkergesetzes v. 26. Juli 1897 konstituiert und von der Kreisregierung genehmigt wurde, dürfen nur bei der Innung wählen, also nicht beim Gewerbeverein. Im ersten Wahlgang sind die 15 Mitglieder und im zweiten Wahlgang die 7 Ersatzmänner zu wählen. Die zur Verteilung kommenden Stimmzettel enthalten bereits die Namen der vorgeschlagenen Mitglieder und Ersatzmänner.

S Liebenzell, 6. September. Ein interessanter Abend wurde den hies. Kurgästen und der hies. Einwohnerschaft durch die Stadtverwaltung bereitet, indem solche auf Anregung und unter Leitung des Stadtschultheißen Müllen von hier die Kurallee durch Hunderte von Lampen beleuchteten und unter den lustigen Klängen der hies. Kurkapelle ein prächtiges Feuerwerk abbrechen ließ, das in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden kann. Die Promenade, die ein feenhaftes überaus schönes Bild darbot, war dicht gefüllt von Personen und konnte man hier am besten wahrnehmen, wels' große Anzahl von Kurgästen noch am hies. Plage weilen. Das Fest, das auch von Bewohnern der Stadt Calw und von solchen der umliegenden Orte besucht war, nahm einen überaus animierten Verlauf und alles trat hochbefriedigt und nur ungern den Heimweg an. Möge diese seltene Feier im kommenden Jahre des Deisteren wiederholt werden, gewiß werden unsere Kurgäste und das übrige Publikum dafür stets dankbar sein. — Die Gesamtzahl der hies. Kurgäste soll heuer die Zahl 1500 übersteigen; ein Ergebnis, das wir noch in keiner Saison aufzuweisen hatten.

Herrenberg. Im nahen Rebringen wurde gestern eine Partie Hopfen verkauft zu 110 Mk pro Zentner. — Ein Hopfenunterkäufer hat den Auftrag, für sein Haus Hopfen aufzukaufen bis zu 110 Mk pro Zentner. — Bis Ende dieser Woche sind hier 100 Str., im Bezirk mehrere 100 Str., sackbare Ware vorhanden. Qualität sehr gut.

Stuttgart, 2. Sept. Eine interessante Statistik betr. die auf eine Wirtschaft entfallende Einwohner-Kopfkahl der 9 größten Städte Württembergs ist folgende: in Stuttgart kamen auf eine Wirtschaft 175 Einwohner, Cannstatt 160, Ludwigsburg 150, Ulm 149, Gmünd 132, Ehlingen 131, Reutlingen 118, Heilbronn 116, Göppingen 86. (Wir fügen bei: in Calw 70.)

Reutlingen, 5. Sept. Einen großen Aufkauf verursachte am Montag laut „Tab. Chr.“ auf der Straße nach Bezingen ein Handwerksbursche. Derselbe, ein Krüppel mit einem Stelzfuß, hatte sich gegen Feierabend in der Nähe der Gminder'schen Fabrik aufgestellt, um die vorübergehenden Arbeiter anzubetteln. Da ihm die gereichten Gaben offenbar

nicht reichlich genug schienen, drohte er in die Höhe zu springen. Er überstieg auch das Geländer und rutschte die steile Böschung hinunter. Angesichts der zur Zeit schon etwas kühlen Fluten des Wassers besann er sich aber eines Besseren. Er kletterte unter dem Halo der inzwischen angesammelten Menge wieder heraus und begab sich in die in der Nähe befindliche Wirtschaft „zur schönen Aussicht“, um dort seinen Kerger auf etwas ungefährlichere Weise zu erlösen.

Reutlingen, 6. Sept. Amtlich wird über einen gestern hier vorgekommenen Eisenbahnunfall gemeldet: Abends $8\frac{1}{2}$ Uhr ist der Güterzug 1355 bei der gesperrten Einfahrt in der Station Reutlingen infolge ungenügender Bremsbedienungs auf eine Rangierabteilung aufgeschossen, wobei zwei Lokomotiven entgleisten. Verletzt ist Niemand. Außer den beiden Lokomotiven sind mehrere Güterwagen beschädigt. An der Unfallstelle mußte umgestiegen werden. Untersuchung ist eingeleitet.

Ehlingen, 6. Sept. Der heutige Faßmarkt war mit Fässern und Küblergeschirren so stark besahren, wie es wohl selten der Fall war. Die Kaufkraft war auch derart, daß alles rasch verkauft war. Bezahlt wurden bei 30—50 Liter 20 $\frac{1}{2}$, 300—400 Liter 13—14 $\frac{1}{2}$, 2000 Liter $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ per Liter.

Kirchheim u. T., 2. Sept. Am letzten Montag hatte ein Bäuerlein auf dem Obstmarkt einen Sack Birnen feil, wofür er 3 Mk verlangte. Ein Kaufstücker bot ihm 1 Mk 80 $\frac{1}{2}$; dieses niedere Angebot empörte unser Bäuerlein derart, daß er den Inhalt des Sackes zu Boden leerte und der anwesenden schau- und ehlustigen Schuljugend umsonst Gelegenheit bot, sich an der herrlichen Frucht zu ergötzen. Wie man hört, soll denn auch mit den Birnen sehr schnell aufgeräumt gewesen sein und freut sich die liebe Jugend schon heute auf eine Wiederholung am nächsten Montag.

Schorndorf, 5. Sept. Der gestrige Viehmarkt war stark besahren, es wurden ihm etwa 750 Stück Rindvieh zugeführt. Der Handel war ein lebhafter bei allen Viehgattungen, die Viehpreise befriedigten die Verkäufer. Ochsen kosteten 700—950 Mk, Zugstiere 550—680 Mk das Paar. Für Kühe und Kalbinnen wurden 160—380 Mk, für Jungvieh 100—210 Mk je per Stück bezahlt. Auf der Bahn sind 11 Wagen mit 104 Stück angekommen, abgegangen sind 19 Wagen mit 170 Stück Rindvieh. Auf dem Schweinemarkt war der Handel ebenfalls lebhaft. Milchschweine wurden für 12—16 Mk, Läufer für 35—40 Mk das Stück verkauft.

Tutlingen, 3. Sept. Dem heutigen Zuchtziegenmarkt wurden zugeführt: 60 Ziegen 17 Böcke, wovon 30 Ziegen und 8 Böcke verkauft wurden; erstere galten 10 bis 34 Mk per Stück, letztere 24 bis 36 Mk per Stück. Der ungünstigen Witterung wegen sind von auswärts keine Kommissionen eingetroffen, sonst wäre der Absatz zweifellos frequenter gewesen.

Ulm, 5. Sept. Der auch in Freudenstadt wegen Zechprellerei bekannte und von Gmünd aus wegen Betrugs im Rückfall verfolgte angebliche Schreiblehrer Karl Hummel versuchte hier folgenden

Schwindel, der zur Warnung bekannt zu werden verdient. Er annoncierte für Pensionäre, Invaliden, Frauen und Kinder einen täglichen Nebenverdienst von 2—3 Mk durch Anfertigung eines in großen Massen verlangten „Patent-Milchener-Weltartikels“ (leichte Drahtarbeit). Vorkenntnisse waren nicht nötig, aber eine Kaution von 20 Mk für das zur Verarbeitung übergebene Drahtmaterial wurde verlangt. Der Draht war selbstverständlich keine 5 Mk wert und der Spighube wäre, wenn er eine größere Anzahl Einfältiger gefangen hätte, aller Wahrscheinlichkeit nach mit den Kautionsgeldern durchgebrannt. Polizei kam ihm aber zuvor und brachte ihn hinter Schloß und Riegel.

Dehringen, 5. Sept. Der von der hiesigen Amtskorporation an der Straße Ohrenberg-Sindringen angestellte Straßenwärter M. von Ohrenberg wurde heute vom Rgl. Schöffengericht hier wegen Betrugsversuchs zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Derselbe hat diesen Sommer auf seiner Straßenstrecke, die zum Schlagen herbeigeführten Straßensteine in raffinierter Weise hohl aufgesetzt, daß immer ein leerer Raum blieb. Da M. die Steine in seiner Eigenschaft als Straßenwart unentgeltlich zu schlagen hatte, wurde in den Manipulationen des M. ein Vergehen des Betrugsversuchs erblickt.

Von der Dreisam, 4. Sept. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich auf der Straße zwischen Kappel und Kircharten. Wie dem „Alb-Boten“ berichtet wird, wählte eine aus Westfalen stammende Familie, deren Oberhaupt bisher in der Erzwäscherei bei Kappel beschäftigt war, wieder in ihre Heimat zurückzukehren. Der mit ihren Effekten beladene Wagen war an einen zweiten Wagen angehängt und fuhr von der in der Nähe Kirchartens gelegenen Wohnung gegen die Bahnstation Littenweiler. Die Mutter und ein Sohn hatten auf der Deichsel des zweiten, schwerbeladenen Wagens Platz genommen. Unterwegs fiel der Knabe rücklings von der Deichsel; die Mutter wollte ihn halten und fiel ebenfalls hinten ab. Beide gerieten so unter die Räder des schwerbeladenen zweiten Wagens, die ihnen über den Hals und Brust gingen und beide sofort töteten. Der schon in Littenweiler weilende Mann eilte auf die Kunde von dem Unglück der Unglücksstätte zu und mußte auf diesem Wege die über den Kappelbach führende eiserne Brücke passieren, die gerade von einem geladenen Brenn- und Bauholzwagen befahren wurde. Da löste sich die die beiden Wagen verbindende Kette, der Hintewagen mit dem Bauholz machte eine Schwenkung und brückte die die Brücke im selben Augenblick überschreitende Tochter gegen das Geländer. Das hierdurch sehr schwer verletzte Mädchen, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde in die Klinik nach Freiburg gebracht. Der Vater rettete sich nur durch einen Sprung von einem ähnlichen Schicksal. Ergänzend ist nachzutragen, daß noch ein weiterer Sohn schwer verletzt ist, indem demselben an besagter Brücke ein Fuß abgedrückt wurde. Zwei Tote und zwei Schwerverwundete an einem Tage aus einer Familie ist wahrlich des Unglücks zu viel.

Dresden, 5. Sept. Ueber die wahren Gründe, die den Jaren von dem Besuch der

Pariser Weltausstellung abgehalten haben, ein Besuch, welcher thatsächlich geplant und bereits bis in alle Einzelheiten vorbereitet war — geht den Dresdener Neuesten Nachrichten von besonderer Seite aus Wien eine Information zu, die das Blatt mit Rücksicht auf die Quelle als absolut authentisch bezeichnet. Nach den Mitteilungen des Gewährsmannes ist lediglich eine keineswegs unberechtigte Furcht vor einem anarchistischem Coup die Ursache der Absage des Besuches gewesen. Es hat sich gerade in der letzten Zeit gezeigt, daß es noch immer nicht gelungen ist, einige der Hauptstützen der Propaganda der That, welche in der letzten Zeit von Amerika nach Europa übergeführt sind, ausfindig zu machen und zu verhaften. Der Petersburger Polizei gingen in der letzten Woche mehrfach Beweise dafür aus Wien zu, daß die beabsichtigte Reise des Zaren nach Paris aller Wahrscheinlichkeit nach eine anarchistische Gelegenheit zum einem Attentatsversuch bieten sollte. Aus diesem Grunde hat sich der russische Polizeiminister veranlaßt gesehen, dem Zaren dringend nahe zu legen, die Pariser Reise zu unterlassen. Das dem Zaren vorgelegte Material muß derart überzeugend gewesen sein, daß noch in zwölfter Stunde die Absage des Pariser Besuches beschlossen wurde, ein Beschluß der in erster Reihe auf dringende Bitte der Kaiserin gefaßt worden sein dürfte.

Rom, 5. Sept. Zwei Amerikaner, die angeblich das Alexisseminar in Sicht (Boy-in) besuchen und nach Rom zur Teilnahme an dem heute eröffneten katholischen Universitätskongress gekommen waren, beschäftigten gestern mit mehreren Kollegen die Katakomben von Santa Domitilla. Nach kurzer Zeit trennten sie sich von ihren Kollegen und verirrten sich. Ihr Fehlen wurde erst nach der Rückkehr der übrigen ins Hotel bemerkt. Es wurden sofort Nachforschungen angestellt, die bis abends fruchtlos blieben. Heute vormittags wachte man noch nichts über den Verbleib der beiden Seminaristen. Während der Nacht wurden sie von mehreren deutschen Kameraden unter Führung des Archäologen Maruchie gesucht und heute morgen 3 Uhr aufgefunden.

London, 6. Sept. „Daily News“ melden aus Laurezzo Marquez vom 4. d.: 31 Kisten mit Goldbarren, welche der Transvaalregierung gehören, sind hier eingetroffen. Präsident Krüger wird das Land wahrscheinlich in Incomati verlassen. In der Nähe des Ortes liegen 2 Schlepper auf dem Fluß bereit, um ihn zu dem Schiff zu bringen, welches ihn an der Mündung des Flusses erwartet. Ein österreichischer Lloyd-Dampfer traf mit 50,000 Säcken Mehl für die Transvaalregierung ein.

Die Wirren in China.

Berlin, 5. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus New-York: Gestern aus Shanghai eingetroffene Drahtberichte schildern entsetzliche Greuelthaten, die an den Missionen in allerneuester Zeit begangen wurden. In Taiyuanfu, der gegenwärtigen Residenz der Kaiserin, wurden 50 Personen abgeschlachtet und ihre Leichen den Hunden vorgeworfen. Vier Frauen wurden den Boxern ausgeliefert, vielfach vergewaltigt und in unbeschreiblich bestialischer Weise getötet. In Chuchan wurden 17 englische Missionare und 6 Frauen und Kinder mit Hengabeln erstochen. In Shanghai herrscht die größte Erbitterung. Die Europäer werden durch Plakate zum entschiedensten Widerstande gegen die Räumung von Peking aufgefordert, die das Signal zu neuen Greuelthaten geben würde. In dem Eingeborenen-Viertel werden Bilder verkauft, in denen die Siege der Chinesen verherrlicht werden.

Berlin, 6. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Der hiesige chinesische Gesandte erklärte einem Interviewer, er habe Lord Salisbury ein dringendes Gesuch um die Räumung Pekings übermitteln, aber noch keine Antwort erhalten. Die Entscheidungen Amerikas und Deutschlands hängen von demjenigen Englands ab.

Berlin, 6. Sept. Dem Lokal-Anzeiger wird aus Amoy vom gestrigen Tage telegraphiert: Die japanischen und englischen Truppen sind noch nicht wieder von hier zurückgezogen worden, aber der ganze Zwischenfall scheint vollständig beendet zu sein. Nichtsdestoweniger leiden die Geschäfte, da keine Kulis aufzutreiben sind. Die einheimischen Banken sind geschlossen. Die Handelskammern machen große An-

strebungen, um die Zurückziehung der Truppen zu veranlassen. Es ist interessant, daß die Chinesen die allseitige Wendung der Dinge der Einwirkung der Deutschen zuschreiben, da der Umschlag gerade eintrat, als das deutsche Kanonenboot Tiger in Amoy einlief.

Berlin, 6. Sept. Der Lokal-Anzeiger meldet aus Paris: Die Straf-Expedition der verbündeten Truppen gegen Tao-ting-fu soll eventuell bis zum gegenwärtigen Zufluchtsort der kaiserlichen Familie vorrücken. In Peking und in einem Umkreise von 30 Meilen herrscht jetzt nach der Meldung des französischen Generals Frey vollständige Ruhe.

London, 6. September. Der Ton der Blätter in Betreff des russischen Vorschlages hat sich etwas gemildert, doch zeigen sie sich noch immer erstaunt darüber, daß die Regierung mit ihrer Antwort auf die russische Note so lange zögert. Morning Post sieht in dieser Verzögerung die Absicht der Regierung, die Meinung des englischen Gesandten in Peking abzuwarten. In der Besprechung des Aufenthalts der Kaiserin-Witwe stellt die Mehrzahl der Blätter fest, daß ihre Verfolgung und die Bestrafung der schuldigen Prinzen einen langen Krieg notwendig mache, welchen England zu vermeiden augenblicklich viele Gründe habe.

Washington, 6. September. (Rabelmeldung der „Pariser-Nouvelles.“) Das Kriegsministerium hat folgende Depesche des Generals Chaffee gestern veröffentlicht: Taku. Man kann die Feindseligkeiten als beendet betrachten. Wenn die Vereinigten Staaten bis zum Friedensschluß ihre Truppen in China belassen wollen, so genügt meiner Ansicht nach das gegenwärtige Kontingent von 5000 Mann vollkommen, falls keine weiteren politischen Entwicklungen eintreten.

Bermischtes.

Vorschriften im Verkehrswesen. Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird Folgendes bekannt gemacht:

1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender bzw. durch deren Leute ist allgemein zulässig.

Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will.

Der Begleiter hat zutreffendenfalls eine Fahrkarte III. Kl. zu lösen und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform zu nehmen.

2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Veräufserungen nur solche leere und gefüllte Weinfässer zur Verbesserung anzunehmen, welcher an einer der beiden Boden-seiten mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich jedoch, die zum Versand kommenden Gebinde womöglich an beiden Boden-seiten und mit dem vollständigen Namen zu bezeichnen.

3) Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auflieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Wert und Verwendung des Honigs als Nahrungs- und Heilmittel. (Aus „Deutsches Heim.“) Leider findet der reine Naturhonig, diese edle Gottesgabe, noch nicht allenthalben die Beachtung und Würdigung die er verdient. Viele kennen den Honig bloß dem Namen nach, andere genießen als Honig mitunter ein Erzeugnis, das wohl den Namen Honig trägt, aber gar kein Honig ist. Was wird dem Publikum nicht alles unter schön klingendem Titel angeboten: Schweizer-Tafelhonig, Alpenrätterhonig, Fenchelhonig, Chilehonig, Galizischer Honig, Amerikanischer Honig u. s. w. All das sind nur künstliche Surrogate, denen des Geschmacks wegen ein kleiner Prozentsatz Stampfhonig beigemischt ist. Besserer selbst aber ist ein Gemenge von Wachs, Honig, Blumenstaub, zerstampfte Bienen und Bienenbrut. Keines dieser angepriesenen Erzeugnisse hat die medizinischen Eigenschaften des reinen Naturhonigs. Berühmte Aerzte sagen, daß reiner Honig, mäßig genossen, ohne weiteres vom Magen ins Blut übergehe und darum sehr kräftigend wirkt. Darum sollte bei Kindern

und Erwachsenen, die an Verdauungsschwäche leiden, nur Honig statt des schwerer verdaulichen Zuckers gereicht werden. Honig erregt auch keine Säure im Magen. Als Nahrungsmittel für Säuglinge ist der reine Honig von außerordentlichem Werte. Als Heilmittel leistet er ausgezeichnete Dienste. Der Honig birgt jene pilz- und bazillenzüchtende Ameisensäure in sich. Er wirkt auf alle Organe, mit denen er in Berührung kommt (Rundhöhle, Rachen, Kehlkopf, Magen) sowohl aseptisch, das heißt der Pilz- und Bakterienbildung vorbeugend, als auch antiseptisch, d. h. vorhandene Wucherungen zerstörend. Der Genuß von reinem Schleuderhonig ist darum ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Diphtheritis. (Morgens und abends 1 Löffel voll rein oder in Milch zu nehmen!) Bluarmer leistet er besonders gute Dienste; er ist nervenanregend und -stärkend. Ältere Personen, Wöchnerinnen und allen, welche an Leibesverstopfung leiden, ist er ein vorzügliches naturgemäßes Regulierungsmittel des Stuhlgangs. Frische Schnittwunden, gleich mit Honig verbunden, heilen äußerst schnell; Honig mit Mehl vermischt heilt und reizt äußere Geschwüre. 1 Löffel Honig in $\frac{1}{2}$ l gekochtes Wasser aufgelöst, giebt ein gutes, linderndes Gurgelwasser bei Hals- und Schlundweh. Ein Glas Honigwasser oder Wein- oder Ruhmgrog mit Honig bereitet, bewirkt ruhigen Schlaf. Die geschilderten Eigenschaften und Wirkungen besitzet aber nur der reine Bienenhonig, nicht aber jene minderwertige Marktware. Darum kaufe den Honig nur von Jm! n, die Gewähr für Reinheit leisten! Reiner Honig krystallisiert zur kalten Jahreszeit rasch, und das unterwirft ihn von den Surrogaten; daher gewöhne sich das Publikum daran, krystallisierten Honig zu kaufen und löse ihn vor Gebrauch in warmem Wasser selbst auf. Reiner Honig löst sich im Wasser ohne Bodensatz auf. Die Farbe des Honigs ist kein entscheidendes Merkmal der Echtheit und Güte; diese ist bedingt durch die Blüten und den Standort der honigenden Pflanzen. Möge der Bienenhonig wieder wie früher den wohlverdienten Ehrenplatz auf jedem deutschen Familientische und in jeder Hausapotheke einnehmen.

— Jagdliebhaber möchten wir auf eine Neuverurteilung aufmerksam machen, welche aus portugiesischer Quelle stammt und vom Patentbureau Reichl-Berlin mitgeteilt wird: Hund, welche in Fußs- und Dachsbau einzufahren haben, wird eine elektr. Glühlampe an das Halsband gesteckt, deren Schirm das Wild in einen Zustand hochgradiger Nervosität versetzen und zum Verlassen seines Schlupfwinkels bewegen soll. (Unsere „Dackel“ werden diese Neuverurteilung mit Freuden begrüßen, übrigens erscheint es noch fraglich, ob die Füchse vor solchen Sigerin mit leuchtender Kravatte Respekt haben. —)

Standesamt Calw.

Geborene:

- 26. Aug. Bertha Johanna Jourdan, Tochter des Christian Jourdan, Metzgermeisters hier.
- 1. Sept. Max Albert Schlatterer, Sohn des Albert Schlatterer, Seifenfabrikanten hier.
- 4. „ Dr. med. Kutenieth hier, ein Sohn.
- 4. „ Hermann Weiler, Sohn des Peter Weiler, Conditors hier.

Geirante:

- 4. Sept. Lukas Schnaidt, Kaufmann von Unterjesingen und Anna Rosine Schwämmle von hier.

Gestorbene:

- 3. Sept. Paul Eugen Baier, Sohn des Ludwig Baier, Fabrikarbeiters hier, 5 Wochen alt.
- 3. „ Karl Christian Talmon, Sohn des Jakob Talmon, Heizers hier, 9 Wochen alt.
- 5. „ Sofie Katharine Holber, Tochter des Joh. Holber, Seifensiebers hier, 4 W. a.
- 6. „ Wilhelmine Friedrike Riepy, ledige Bräutnerin, 76 Jahre alt.

Gottesdienste

am 13. Sonntag nach Trinit., 9. Sept.
 Vom Turm: 4 1/2. Kirchenchor: Israel hoffe auf den Herrn. Predigt: 377, Wir nach Ipricht Christus 9 1/2 Uhr: Born.-Predigt, Herr Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr: Missionsstunde, Herr Missionar Bölle.

Weklamteit.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei

MICHEL & Cie - BERLIN

Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.

Deutsh. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande. Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.



Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Vom 12. September d. J. und an diesem Tage Mittwoch erstmals, wird heuer in Verbindung mit den am Mittwoch und Samstag stattfindenden Wochenmärkten ein

Obstmarkt

stattfinden. Das Obst wird hinter und unter dem Rathaus aufgestellt, Platzgeld wird nicht erhoben, Waagen stehen zur Verfügung. Zu lebhafter Beteiligung wird eingeladen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Revier Hirsau.

Reisig- und Brennholz-Verkauf

am Dienstag, den 11. Septbr., vorm 9 Uhr, im Löwen zu Hirsau aus Staatswald Altburgerberg Abtlg. Badwald, Räder, und Scheidholz vom Dittenbronnerberg, und Altburgerberg;

- 1) Brennholz Km. Buchen: 1 Scheiter; Nadelholz: 22 Kugel, 7 Bügel, 22 Anbruch, 3 Brennrinde.
- 2) Reisig, 245 Nadelholzweiden auf Haufen geschägt.

Revier Calmbach.

Holz-Verkauf

Donnerstag, den 13. Septbr., vormittags 10 Uhr, in Calmbach (Rathaus), aus Siberg Abt. Hartgrund, Kreuzstein und Pflanzgarten, Km.: 105 Nadelholz-Anbruch, 86 tonnens Rinde, 52 bis. Reisprügel.

Gebäude-Eigentümer

Die hiesigen Gebäude-Eigentümer werden aufgefordert, diejenigen im Laufe des Jahres vorgekommenen Änderungen, welche für die Einschätzung der Gebäude zur Brandversicherung in Betracht kommen, längstens bis

10. Oktober d. J.

beim Stadtschultheißenamt anzumelden. Calw, den 6. Sept. 1900. Stadtschultheißenamt. A. V. Schütz.

Unterreichenbach.

Pflasterarbeit.

Die Gemeinde hat ca. 70 qm Straßenzand, teils neu, teils umgepflastert.

Angebote auf diese Arbeit wollen spätestens bis zum Montag, den 10. Sept., nachm. 6 Uhr,

schriftlich eingereicht werden; hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Randel auf eine Steinvorlage zu setzen sind und werden die Steine aus dem Gemeindewald unentgeltlich abgegeben. Den 6. Sept. 1900. Schultheiß Scholl.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend Erbauungsstunde im Vereinshaus von 8-9 Uhr. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche bacht Laugenbrekeln Bäder Egner.

Calw, 6. Sept. 1900.

Codes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch an, daß meine liebe Schwester Friederike Niepp heute früh sanft entschlafen ist. Beerdigung Samstag mittag 1 Uhr vom Spital aus. Wilhelm Niepp.

Grammatik- und Conversationsunterricht

sowie Nachhilfe-Stunden in der englischen und französischen Sprache erteilt

H. Altona, im Hause L. Kempf, Mayer's Nachf., 2 Tr.

Bestellungen auf sehr gute frühe und späte

Tafel- und Koch-Aepfel

aus bester sommerl. Lage nimmt zu laufenden Preisen entgegen

Christian Lamparter.

Gutes Fallobst von Ende nächster Woche ab.

Feinste neue

Essiggurken

empfiehlt Joh. Hinderer.

Mein großes Lager in

Herren-Cravatten, Feinen-Kragen, Mandjetten, Kragen- und Mandjettenknöpfen, Vorhemden, Herrenhemden, Vorstecknadeln

empfehle ich bei billigen Preisen bestens. Traugott Schweizer.

Mostpreßtücher,

eigenes Fabrikat, empfiehlt bestens Louis Schlotterbeck, Seiler.

Emmenthaler-Käse, vollsaftig,

Pimburger- und Kräuter-Käse

empfiehlt Ferdinand Kreh's Wwe.

Frauenarbeitschule Calw.

Beginn eines neuen Quartalkurses am 20. September 1900. Unterricht in sämtlichen weiblichen Handarbeiten, sowie Freihand- und Muster-schnittzeichnen, gewerblicher Buchführung und Korrespondenz.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten hiesigen Familien gegen mäßige Pensionspreise wird von dem Kuratorium Sorge getragen. Nähere Auskunft erteilt die Schulleiterin Fräulein Luise Wagner.

Der Vorstand:

Stadtschultheiß Haffner.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der Unterricht im Freihandzeichnen und technischen Zeichnen beginnt am Montag, den 10. September, abends 8 Uhr.

Der Vorstand.

Handels- & Gewerbeverein Calw.

Am Sonntag, den 9. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine außerordentliche Generalversammlung im Badischen Hof hier statt.

Tagesordnung: Vornahme der Wahl von 15 Abgeordneten und 7 Ersatzmännern zur Handwerkerkammer Neutlingen.

Um zahlreiche Beteiligung seitens der hiesigen und auswärtigen Mitglieder wird gebeten vom

Ausschuß.

Freie Bäcker-genossenschaft Calw.

Zu einer am Montag, den 10. September, im Gasthaus z. Röhle in Calw mittags 1 Uhr stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung betreffs der Wahlen zur Handwerkerkammer

werden die Mitglieder dringend ersucht, sich der Wichtigkeit halber voll-zählig einzufinden.

Der Ausschuß.

Hirsau.

Einladung zu einem Waldspaziergang

Sonntag, den 9. ds., für Damen und Herren des Verschönerungsvereins Hirsau. Sehr erwünscht Beteiligung der Damen und Herren des Schwarzwaldbezirksvereins Calw. Wegen etwaiger Beteiligung des letzteren Vereins Abgang 2 1/2 Uhr (Zugankunft 1 Uhr 55 Min. in Hirsau) beim Gasthof z. Löwen in Hirsau über Ernstmühler Platte ins Untere Kohl-bachthal, Oberes Bad.

Baron v. Moltke.

Calw.

Hochzeitseinladung.

Anlässlich der Hochzeitsfeier meiner Tochter Anna mit Herrn Lukas Schnaidt erlaube ich mir Verwandte und Bekannte aus Stadt und Land auf nächsten Samstag und Sonntag in das Gasthaus zum Lamm ergebenst einzuladen.

Dane Schwämmle Witwe zum Lamm.

Sonntag, den 9. September,

Konzert der Calwer Stadtmusik

im Garten z. Linde.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 ¢. Siezu ladet höflich ein

K. Müller z. Linde.

Gasthof z. Schwanen, Hirsau.

Heute Samstag

große Metzelsuppe.

Sonntag abend

italienische Nacht im Garten.

Siezu ladet freundlichst ein

Friedrich Schnizler.



Zum Klassenwechsel
 empfehle ich sämtliche
Schul-Artikel,
 besonders
 Bücher in gediegenen Einbänden und
 Schreibhefte aus nur bestem Papier
 billigst
Emil Georgii,
 Buch- und Papierhandlung.

Weisswaren:

Shirting, Handtücher,
 Gretonne, Frottiertücher,
 Madapolam, Leintücher,
 Leinwand, Taschentücher,
 Halbleinen, Bettüberwürfe,

Vorhangstoffe,

weiß und crème,
 erlaube mir in guten Qualitäten zu alten Preisen zu empfehlen.
Traugott Schweizer.

Calw.
C. Fuchs, photographisches Atelier.
 Neueste und feinste Einrichtung!
 Aufnahmen bei jeder Witterung.

Mostpresstücher

besten Qualitäten empfiehlt billigst
Franz Schoensen.

Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Ernährung sind die
MAGGI Produkte: Raggi zum Würzen,
 Gemüse- und Kräftsuppen,
 Bouillon-Kapseln,
 Gluten-Pulver,
 denn sie ermöglichen Jedermann eine gesunde, gute und dabei sparsame Küche.
 Stets große Auswahl bei
Johs. Hinderer.

Calw.
 Ein jüngerer, fleißiger
Sausknecht
 findet auf 1. Oktober bei gutem Verdienst Stelle.
C. Schöning,
 Hirschwirt.

Ein ordentl.
Junge
 im Alter von 14-16 Jahren wird für leichtere Handarbeiten und Regelaufsichten gesucht von
Jul. Dreiss,
 Brauerei.

Einen kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre
D. Angele, Metzger
 i. Krone, Calw.

Schuhmacher-Gesuch.
 Ein jüngerer Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Reichert, Schuhmacher,
 Calw.

3-4 Maurer,
 sowie
8-10 Tagelöhner
 finden sofort Arbeit bei
Georg Walz, Maurermeister,
 in Rentheim.

Liebenzell.
 Ein tüchtiger, zuverlässiger
Bieh-Fütterer
 findet in 14 Tagen gutbezahlte Stelle.
 (Futterschneiden mit Kraftbetrieb.)
R. Saisch,
 obere Mühle.

Künstliche Zähne
 in bester Ausführung.
Zahnoperationen.
 Plombieren.
 Schönendste Behandlung.
L. Mayrhofer,
 Reiff's Nachfolger.

Vorzügliche
 frisch gebrannte Kaffee's,
 pr. Pfund 1 M bis 1 M 80 S,
 italienischen Rotwein,
 1 Liter 80 S und 1 M,
 la. Böblinger Zucker,
 ganz, Würfel und gemahlen,
 grobkörn. Crystallzucker
 zur Bienensütterung
 empfiehlt billigst
Fr. Oesterlen.

Feinstes
Tafelbier,
 hell Export,
 aus der Brauerei
Zahn in Böblingen,
 in der Brauerei auf Flaschen gefüllt
 à Flasche 25 S,
 bei 10 Flaschen franco ins Haus,
 empfiehlt
R. Pfleger
 i. Adler.

Das neue Desinfections-Streupulver
 „Maul- u. Klauenheil“ als Mittel
 gegen die
Maul- u. Klauenseuche
 ist von jetzt ab im Verlaufe. Niederlage
 für den ganzen Oberamtsbezirk Calw bei
Otto Stikel in Calw.

Falzziegel,
Metersteine u.
Stucker
 empfiehlt
Biegler Vetter,
 Gchingen.
 Breitenberg.

Waldverkauf.
 Am Freitag den 21. September,
 mittags 1 Uhr, kommt zum dritten
 und letztenmal auf dem Rathaus in
 Breitenberg zur Versteigerung:
 ca. 4 1/2 Morgen Nadelwald,
 gegen der Blasmühle,
 ca. 4 1/2 Morgen Eichwald, gegen
 der Weilmühle, bestes Wachstum.
 3 Morgen Wiese.
Matthäus Funk.

Lehrmädchen und
Lehrlinge,
 für's Kettenfach, bei hohem Lohn ge-
 sucht.
G. Wohlgenuth,
 Liebenzell.
 NB. Auch ist daselbst jungen Leuten
 Gelegenheit geboten, Musik zu er-
 lernen.

Zum Klassenwechsel des
Kgl. Reallyceums
 erlaube ich mir mein Lager in gut
 gebundenen
Schulbüchern,
Atlanten,
Schreibheften,
 sowie
Reisszeuge,
Reissbretter,
Winkel,
Maasstäbe,
Zeichenmappen
 und sämtliche
Schreib- u. Zeichen-
materialien
 ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Fr. Häussler,
 Buch- u. Papierhandlung.

Mein Lager in
Unterhosen
 ist wieder bestens sortiert und mache ich
 die H. H. Mitnars hauptsächlich auf meine
Unterhosen ohne Naht
 aufmerksam.
W. Entenmann,
 Biergasse.

Einen gut erhaltenen
schwarzen Anzug,
 sowie verschiedene andere Kleider
 hat im Auszug billig zu verkaufen.
Georg Köhler, Schneider.

Bis nächsten Dienstag und
 Mittwoch bringe ich große und
 kleine

Läufer-
schweine
 ins Gasthaus zum Hirsch in
 Calw, wozu ich Liebhaber
 freundlichst einlade.
Conrad Däumel,
 Schweinehändler.

Calw.
 Zum Eintritt am 1. Oktober wird
 für eine Beamtenfamilie mit einem Kind
 nach Reutlingen ein ordentliches
Dienstmädchen
 gesucht. Reise frei. Nähere Auskunft
 Zwinger 310, 1. Tr.

Mädchen-Gesuch.
 Ich suche für eine besessene Familie
 in Pforzheim ein reinliches und
 tüchtiges Mädchen für Küche und Haus-
 arbeit gegen gute Bezahlung. Eintritt
 sofort oder 1. Oktober.
Frau G. A. Gengenbach,
 Leberstraße.

Ein ehliches, fleißiges
Mädchen,
 nicht unter 18 Jahren, wird sogleich
 oder bis 1. Oktober gesucht von
Frau Gerichtsschreiber Bauer.

Liebenzell.
 Sofort oder auf 1. Okt. findet ein
Dienstmädchen
 im Alter von 18-20 Jahren gut be-
 zahlte Stelle bei
Jakob Faas
 i. Löwen.

Wechselformulare
 sind im Compt. d. Blattes zu haben.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 107.

8. September 1900.

Eine Alpenwanderung.

(Schluß.)

Die Bäder von **Vormio** sind weltbekannt. Sie liegen am südlichen Fuße des Stillerjochs oder Stelviopasses und bestehen aus 2 Gebäudegruppen: den alten Bädern, hoch über der Abdachflucht auf einem Vorsprung der nahen Felswand erbaut (1410 m) und den neuen Bädern (1340 m), letztere geräumiger, moderner, von Gärten, Parkanlagen und Alpenmatten umgeben. Den Kurort umrängen amphitheatralisch gewaltige, schneegekrönte Gebirgskette, an deren Böschungen östlich die Stelviostraße ihre ersten Windungen beschreibt. **Vormio** besitzt 7 Thermalquellen, deren Temperatur im Mittel 38–39° C. beträgt. Sie liefern zusammen 1200 l in der Minute. Das alte Bad ist wohlfeiler, gemüthlicher, historisch-interessanter als die neuen Bäder und deshalb Touristen besonders zu empfehlen. Die Aussicht ist recht schön und malerisch, die Gartenanlagen sind sehr sauber gehalten. Das Abendessen im großen Saal eingenommen, war ausgezeichnet und nicht teuer. Abends machten wir noch einen kleinen Spaziergang, worauf wir zum Schluß des Tages den Geburtsstag unseres Schornborfer Kameraden unter heiteren Gesprächen auf italienischem Boden feierten.

Der andere Tag sollte ein Kastrag sein, aber bei dem herrlichen Wetter brachten wir es nicht fertig, im Thale zu bleiben. So beschloßen wir denn, zu Fuß über das Stillerjoch nach **Trafoi** zu gehen.

Unter den zahlreichen Gebirgsübergängen Tirols nimmt der über das Stillerjoch den hervorragendsten Platz ein. Von ganz außerordentlicher Pracht ist die fast bei jeder Wendung der Straße wechselnde Aussicht auf die majestätischen Riesen und Gletscher der Ortleralpen; dabei ist die Straße selbst und besonders auf der südlichen Seite bezüglich ihrer Bauart von höchstem Interesse. Scheinbar unübersteigbare Hindernisse stellte die Natur der Anlage derselben entgegen, aber mit voller Sicherheit führt sie über Abgründe, läuft an schauerlichen Abhängen vorbei und verschwindet in den dunklen Mündungen der Tunnel und Galerien, um wieder hervorzutreten. Wo kaum Raum zu sein scheint für den kühnen Fußgänger, bietet sie breit und sicher daherlaufend schweren Fuhrwerken Platz. Kaiser Franz ließ diese höchste Kunststraße der Alpen, welche bis zu 2760 m hoch ansteigt, durch den Ingenieur Donegani mit einem Aufwand von 1146 000 Gulden bauen und übergab dieselbe 1824 dem Verkehr. Zur Winterzeit, von Oktober bis Juni, ist sie vielfach von Lawinen bedroht, die Straße zeigt 84 Windungen. Von **Vormio** steigt man in 4 Stunden auf die Passhöhe. Wir kommen durch ein ödes Hochthal zu der 4. Kantoniera S. Maria, wo ein Wirtshaus und das italienische Mauthamt sich befindet; es ist dies das höchst bewohnte Haus in Europa (2487 m). Unweit der Passhöhe, wo sich die zahlreich anwesenden Touristen mit Schneebällen vergnügten, ist die **Dreisprachenspitze** (2843 m); hier auf der Höhe befindet sich die Grenze zwischen Tirol, Italien und der Schweiz. Von der Spitze aus hat man einen herrlichen Ausblick auf den Ortler, die Königspitze, Berninagruppe u. s. w. Man erblickt die Bayers-, Edelweiß- und Berglücke. Wir sahen an dem Ortler die Stelle, wo 3 Wochen zuvor ein Tourist samt dem Führer abgestürzt war. Das Unglück soll durch ein ungefümes Vorwärtsdringen des Touristen entstanden sein. Die Körper, bezüchtete uns ein Augenzeuge, waren viele 100 m abgestürzt und so zerrissen, daß sie beinahe unkenntlich waren. Von der Passhöhe (Ferdinandshöhe) fliegen wir auf der prachtvollen Straße abwärts nach **Franzenshöhe** und an den heiligen 3 Brunnen vorbei nach dem **Weißknott**, einem Punkt von besonderer Schönheit; die Gletscherabflüsse des Ortlers erscheinen in vollem Umfang und in seltener Pracht; besonders erwähnenswert ist der große **Madatschgletscher**. Nach 1 Stunde sind wir in **Trafoi** (1541 m). Das kleine Dorf liegt in herrlicher Lage über dem gleichnamigen Thale. Da von hier aus viele Bergbesteigungen vorgenommen werden, so ist der Ort von Touristen und Sommergästen sehr besucht. Wir nehmen Quartier in der alten Post und treffen hier zum ersten Mal auf unserer Tour **Württemberger** an. Andern Tags brachen wir bald auf um in das **Suldenthal** nach **St. Gertrud** zu gelangen.

Eine schöne Straße führt nach **Gomagoi**, wo ein kleines Sperrfort sich befindet. Die Schildwache duldet kein Stehenbleiben und so begeben wir uns sofort, nachdem wir pro Person 4 Kreuzer Straßengeld bezahlt haben, auf der sogenannten **Hoffmannstraße** (Fahrlant Hoffmann aus Wien vermachte 12000 Gulden zu dem Straßenbau) aufwärts in das 4 Stunden lange **Suldenthal**, welches zu den großartigsten der Alpenwelt gehört wird. Bald genießen wir einen überraschenden Anblick; in gewaltiger Höhe haben wir zuerst den **Swedale**, dann die **Königspitze** und den gewaltigen **Ortler** vor uns. In 3 Stunden haben wir **St. Gertrud** erreicht und kehren im Gasthof „zum Ortler“ bei **Angerer** ein.

Wiewohl die Aussicht von **Sulden** aus auf das Hochgebirge schon entzückt, so ist sie doch noch bedeutender bei den **Gampenhöfen** (1876 m), an denen wir nachmittags vorüberkommen. Wir machen nämlich die sehr lohnende Tour auf die **Schubachhütte** (2573 m). Der Weg führt über die **Begerwand**, wo man die höchst seltene **Edelraute** findet. Wir steigen in heißer Mittagsstunde ziemlich steil hinauf zur **Ebenwand**, auf welcher die von der **Wiener Alpengeellschaft** „**Wildbanda**“ erbaute **Schaubachhütte** steht. Die Hütte ist sehr geräumig, ganz massiv gebaut und gut eingerichtet. Wir treffen zahlreiche Touristen an, die ihr Standort hier haben und verschiedene Hochtouren ausführen. Die Aussicht von der Hütte ist außerordentlich schön. Wir befinden uns mitten unter den Bergriesen, ganz nahe am **Ortler**, **Rebru**, an der **Königspitze**; unmittelbar vor uns fällt der **Suldenferner** ab. Die Luft war klar, daher die Fernsicht vorzüglich. Die Führer zeigen uns die Stelle, wo kurz vorher bei der Besteigung der **Königswand** ein Führer und ein Tourist ihren Tod fanden. Abends wird es kalt, die Temperatur sinkt unter Null; da wir am andern Tag einen weiten Weg vor uns haben, begeben wir uns zeitig zur Ruhe. Um 9 Uhr herrscht überhaupt Stille in der Hütte; von morgens 2 Uhr an wird es lebendig, aber möglichst geräuschlos verlassen die rüstigen Bergsteiger die Hütte.

Morgens 4 Uhr brachen wir ohne Frühstück von der Hütte auf. Unser Ziel ist die hintere **Schönausspitze** (3324 m). Der Weg führt über **Geißl** bergan über den zähen **Ebenwandferner** auf das **Madatschjoch** (3319 m) und nun in sehr steilen Windungen auf die Spitze; in 3 Stunden waren wir oben. Die Besteigung des Berges ist außerordentlich lohnend; man hat die **Ortler-** und **Silorettagruppe**, die **Dolomiten**, die **Tauern**, den **Suldenferner** und das **Suldenthal** u. s. w. in herrlicher Pracht vor sich. Lange sind wir in den Anblick der erhabenen Gotteswelt versunken; endlich reißt wir uns los und steigen wieder abwärts. Nach 1 Stunde erreichen wir auf schlechtem Weg die kleine **Zufallhütte** (2189 m). Nun galt es an dem Tage noch das 8 Stunden lange **Martellthal** zu durchwandern.

Das Thal hat nur einen Saumpfad, ist für Wagen unpassierbar, bietet aber äußerst dankbare Punkte von überwältigender Pracht. Besonders der hintere Teil des Thales reiht sich den schönsten und wildesten Alpenhöhlen würdig an die Seite. Wegen des schlechten Weges und der langen, keine Unterkunft bietenden Strecken ist das Thal aber sehr spärlich besucht; wir begegneten nicht einem einzigen Touristen. Der Weg führt an der wilden, die größten Verheerungen anrichtenden **Plima** von der **Zufallhütte** in 5 Stunden nach **Sand**, wo die erste Unterkunft gefunden wird. Da wir noch nichts als etwas **Chokolade** gegessen hatten, so war uns das Mittagmahl um 2 Uhr doppelt willkommen. Nachdem wir geruht hatten, ging es weiter an dem kleinen **Bad Salt** vorbei **Latsch** zu. Der Anfang des Thales ist nicht so interessant wie das Ende.

Unser **Schornborfer Kamerad** weihte uns deshalb in die doppelte Buchführung ein, während mein hiesiger Freund einen Vortrag über **Sauerstoff** und **Stickstoff** hielt.

Endlich nach 11stündigem Marsch war **Latsch** im **Etschthal** erreicht und damit hatte unsere Fußwanderung ihr Ende. Nach einer Erquickung im **Girsch** fuhrn wir per **Wagen** in das uns wohl bekannte, aber durch seine Lage stets neue Reize bietende **Meran** wo wir im **Grafen** von **Meran** sehr gute Unterkunft fanden und mein hiesiger Begleiter sein sehnsüchtiges Verlangen nach **Gurkensalat** in reichstem Maße befriedigen konnte. Ein Spaziergang in der nächsten Umgebung zeigte uns die köstlichsten Süßfrüchte und die herrlichsten Trauben. In den reizenden Gartenanlagen des **Meranerweinkellers** findet man südlische Gewächse zu schönen Laubgängen herangezogen. Die Vegetation hat hier schon südlichen Charakter und die Weinberge stehen in einer Ueppigkeit da, von der wir in unserer Gegend keinen Begriff haben. Interessant ist die lange **Laubengasse**, die alte Hauptgasse des Ortes, mit Bogengängen an den beiden Häuserreihen. Ein Spaziergang auf dem **Tappeiner Weg** am **Rüchelberg** und am **Ufer** der reizenden **Passer** ist überaus lohnend.

Von **Meran** fährt uns die **Bahn** nach **Bozen**, das in Klima und Vegetation ähnlichen Charakter zeigt wie **Meran**. Die Stadt liegt am Einfluß der **Talfer** in die **Etsch** und ist die südlichste deutsche Stadt, wie auch die industriellste und handelsbelebteste Stadt Tirols. Die Altstadt mit ihren Laubgängen und engen Straßen zeigt italienischen Charakter, die neueren Stadtteile sind von durchaus moderner Anlage und fallen namentlich durch die riesigen eleganten Hotels auf. Wohl einzig in seiner Art ist der **Bozener Obstmarkt**. Er wird auf dem **Obstplatz** abgehalten und ist der Zentralpunkt des **Bozener Lebens**. Die **Obsthändlerinnen**, „**Grampen**“ genannt, locken zum Kaufe; alle möglichen Sorten von **Obst**, **Gebirgs-** und **Waldprodukte** sind hier aufgestapelt. Wir statten selbstverständlich auch dem „**Wagenhäusel**“ einen Besuch ab. Dasselbe ist die anerkannt beste Quelle des **Magdalenenweins** und eine künstlerische Zierde **Bozens**, die kein Fremdling unbefucht läßt. Im Hause befindet sich eine sehr interessante Gemäldesammlung der berühmtesten Maler und mehrere sehenswerte **Kunstalben**. In den Räumen herrscht ein gemüthlicher altbürgerlicher Ton und Tausende von Touristen, Künstlern, Gelehrten und hohen Fürstlichkeiten gehen jährlich darin ein und aus.

Nachmittags gingen wir über die neue **Talferbrücke** (schönstes **Brückenpanorama** der Alpen) in das nahe **Gries**, das als klimatischer Luftkurort I. Ranges gilt und für den Winteraufenthalt besser geeignet ist als die Stadt, da die Lage eine ungemein gesunde ist.

Von **Bozen** aus (Quartier im **Riesen**) traten wir den Rückweg an. In 6 Stunden brachte uns das **Dampfschiff** über den **Brennerpass** nach dem reizenden **Jansbrunn**, im herrlichen **Jantthal** gelegen und von vielen Bergriesen umgeben. Jeder Fremde wird den **Berg Isel** mit dem **Hofdenkmal** besuchen und sich von hier aus die **Martinswand** mit ihrem hohen senkrechten Abstieg zeigen lassen. Im **Garten** des **Pädagogiums** ist aus den verschiedenen Steinarten **Tirols** eine große, recht instruktive **Relief-** und **Gebirgskarte** des ganzen Landes angelegt. Wir besuchten auch diesmal wieder die **Hof-** oder **Franziskanerkirche** mit dem außerordentlich prächtigen **Grabmal Maximilian I.**

Nach eilten wir von **Jansbrunn** aus **München** zu, wo nach den vielen Naturgenüssen auch der Kunstgenuss zu seinem Rechte kam und wir von den überfluthenden **Stropazen** genügsame Erholung fanden.

Eine solche Wanderung durch die Alpenwelt mit ihrer reinen, witzigen Luft und den großartigen Naturschönheiten läßt tiefe Eindrücke im Gemüth zurück und mit höchster Befriedigung stimmen wir freudig dem Dichter zu, wenn er singt:

O Wandern, o Wandern, du freie, frohe Lust!
Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust!
Da singet und juchzet das Herz zum Himmelszelt:
Wie bist du so schön doch, du weite, weite Welt!

(Ende.)

Humoristisches.

Kuswäg. Gast: „Da weiß ich wirklich nicht, was ich thun soll, — nehm ich eine ganze Portion, das ist zu viel, und an einer halben ist nichts dran!“
Kellner: „Nehmen sie ruhig eine ganze Portion; wir können sie ja etwas kleiner als gewöhnlich machen!“

Privat-Anzeigen.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die erg. Mitteilung, daß ich das von meinem Vater Carl Seiz geführte Geschäft in unveränderter Weise weiterführen werde, und bitte um gütiges Wohlwollen.



Zugleich empfehle ich mein Lager in **neuen Öfen, Kochherden, feuerfesten Backsteinen etc.**



und sichere prompte und gute Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Wilhelm Seiz, Hafner, Salzgasse.

Neue Betten, sowie Flaum und Bettfedern,

in schöner Auswahl stets vorrätig. Die Reinigung älterer Betten wird bestens besorgt und die Federn mittelst Dampfreinigungsmaschine neuester Konstruktion gedämpft, getrocknet und desinfiziert, wodurch alle Krankheitsstoffe zerstört werden. Selbst die ältesten Federn erhalten ein frisches Aussehen und neue Elastizität.

Achtungsvoll
A. Blumenthal,
vormals G. Kläber.



Am nächsten Jahrmart habe ich einen

Ausverkauf in Regenschirmen

vor meinem Hause auf dem Marktplatz und wird die Ware, um schnell zu räumen, zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Fr. Moser.



Fliegen

Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiert tötet alle Insekten wie Fliegen, Mücke, Schnaken (Pottwurm), Schwaben, Ruffen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit 30 und 50 Stk., Staubbeutel 15 Stk.



versteigt zu
In Calw in beiden Apotheken.

Nächsten Mittwoch, 12. Sept., komme ich mit einem Transport schönster



Original-Zimmerthaler Buchfarren

höflichst ein nach Calw und lade Farrenhalter zum kaufen und tauschen

Louis Bloch,
Farrenhändler aus Mühlen a. H.

Pressen für Beerenwein, Obstwein und Traubenwein.

Unerreicht in Leistung und Güte.

Bisheriger Absatz 13000 Stück.

Special-Fabrik für Geräte zur Obstverwertung.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.,

Baumweg 7 u. Berlin N., Chausseestrasse 2 R.

Wir bitten, unsere Firma stets voll auszu-schreiben.



Telephon Nr. 2.

Druck und Verlag der K. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollff in Calw.

Anfichtskarten

empfiehlt zu 3, 5 und 8 S
Ferdinand Kreh's Dwe.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Fahrtbauer 8 Tage,
wie Dienst mit
regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Feiner Belieferung nach

Brasilien-La Plata
Ost-Afrika und Ost-Asien.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Traugott Schweizer, Calw.

Rein Viehbefitzer

sollte versäumen, die

Opilio-Futterpulver

für Pferde, Kälber, Schweine und Mastvieh, sowie das Lecksuchtpulver einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Die geringen Kosten machen sich reichlich bezahlt. Preis M. 1. 25. Verkaufsstelle in Calw bei

Fritz Oesterlen.

Gentner's

(Thranfett) Schuhfett

in roten Dosen mit dem

Kaminfeger

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

in roten Dosen

Asphalt-Röhren,
freistehende
Abortsitze,
Pissoirschalen,
Asphaltbelage,
Holzpfaster etc.
empfiehlt
Wirt. Theer- und Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Sehr guten
M o s t
hat zu verkaufen
Carl Essig,
Rehger.

Eine Partie verschiedene
S ä k e,
sowie
Schmalzständerchen
hat zu verkaufen
Fr. Oesterlen.

Mehrere Fässer
im Gehalt von 4-500 l hat zu verkaufen
Samu. J. Krappen.

Calmbach.
Fässerverkauf.
Im Auftrag habe ich 10
Stk. neue eichene Mostfässer, 60
bis 700 l haltend, billig dem Verkauf
aus.
Wilh. Barth,
Küfer.

Eine gut erhaltene
Mostpresse,
mit Steintrieb, verkauft
Fr. Nonnenmacher,
äußere Mühle.

Neubulach.
Am nächsten Montag nachmittags
1 Uhr verkauft der Unterzeichnete eine
bereits noch neue
Ginspänner-Chaise,
sowie ein vollständiges
Pferdgeschirr.
Jacob Duf,
vis-à-vis dem „Lamm“.

Einen großen,
scharfen, auf den
Kann gerichteten
Hund
hat abzugeben
J. G. Dingler,
Calw.

Für Hausfrauen.
Gegen alte Wollsachen
liefert Herren- und Damen-
kleiderstoffe aller Art, Teppiche,
Decken, Strickwolle, Leinen-
und Baumwollwaren, seidene
Schlafdecken und Portièren
zu billigen Preisen
R. Eichmann, Bollenstedt.
Annahmestelle und Muster-
lager bei Frau W. Naschold,
Bischoffstraße.

Patente etc.
prompt durch-
A.B. Drautz
Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTT GART

Hauptagentur

mit Incasso zu vergeben für Calw
von einer der ältesten und ersten deutschen
Lebensversicherungs-Gesellschaften. Gesl.
Offerte unter K. 5200 an Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Unterzeichneter setzt seine vor 2 Jahren
neu gekaufte, fahrbare

Handdreschmaschine,

mit Schüttler, dem Verkauf aus.
Georg Proß.

Neubulach.

Unterzeichneter setzt seine vor 2 Jahren
neu gekaufte, fahrbare

Handdreschmaschine,

mit Schüttler, dem Verkauf aus.
Georg Proß.

Neubulach.

Unterzeichneter setzt seine vor 2 Jahren
neu gekaufte, fahrbare